

EUROPA DENKEN – DISKURSE UND MODELLE

Konferenz

28. Januar 2012, Galerie für Zeitgenössische Kunst/GfZK-2

13 h

Begrüßung:

Sabine Hentzsch, Goethe-Institut London

Michael Thoss, Allianz Kulturstiftung, Berlin

Insert 1: Michael Aërts: Performance

14:30 h

Diskussionsforum: *Gemeinsam Sein: Was kann heutzutage eine Gemeinschaft sein?*

Das Konzept der Gemeinschaft hat im Laufe der vergangenen Jahrhunderte vielfältige Bedeutungen und Manifestationen hervorgebracht. Heutige Gesellschaften sind zunehmend fragmentiert. Was sind die Bedingungen, von denen aus heutzutage über Gemeinschaft diskutiert werden kann? Was konstituiert eine Gemeinschaft und was bedeutet es, Teil einer Gemeinschaft zu sein?

Dieses Diskussionsforum setzt sich mit der Frage auseinander, was gegenwärtig eine Gemeinschaft sein kann, ohne den Begriff auf eine Ansammlung einzelner Individuen oder Staaten zu reduzieren oder ihn an eine gemeinschaftliche Substanz zu knüpfen. Wie können wir von einem „Wir“ oder von Pluralität sprechen, ohne gleichzeitig dieses „Wir“ in eine substantielle und exklusive Identität zu transformieren? Können wir, anstatt Homogenität und Einheit zugrunde zu legen, Gemeinschaft auf der Basis von Unterschied, Vielfalt und Entgrenzung verstehen? Ist es denkbar, dass Gemeinschaft eigentlich die gemeinsame Erfahrung von Andersartigkeit ist, die unser Gleichartigsein definiert?

Gast: Olga Shparaga, Assoziierte Professorin an der European Humanities Universität in Vilnius, Co-Herausgeberin des Internet Journals *Novaja Europa* und Herausgeberin des Buches *European Perspective of Belarus: Intellectual Models* (EHU 2007).

TeilnehmerInnen: Peio Aguirre (San Sebastian), Kit Hammonds (London), Jarosław Lubiak (Łódź), Filip Luyckx (Brüssel), Lena Prents (Minsk)

Moderation: Vanessa Boni (London)

16 h

Insert 2: Slavs and Tatars: *Reverse Joy* (Lecture-Performance)

17:30 h

Diskussionsforum: *Über Europa nachdenken: Ist Kunst wichtig?*

In Debatten über das Fehlen einer Identität in Europa, seine Finanzkrise und seine Zukunftsaussichten ist die Kultur zu einem zunehmend wichtigen Faktor geworden. Sie wird betrachtet als Quelle für Werte, als sozialer Klebstoff einer vielstimmigen und fragmentierten Gemeinschaft. Über die Rolle der Kunst zu sprechen, scheint jedoch komplizierter zu sein. Natürlich kann sie weder jene Probleme lösen, welche von anderen Disziplinen aufgeworfen werden, seien es Politik oder Wirtschaft, noch kann sie für soziale Dysfunktion entschädigen. Aber bedeutet das, dass Kunst selbst dysfunktional ist? Kann sie überhaupt einen Einfluss auf Politik und Wirtschaft ausüben?

In diesem Panel sollen die verschiedenen Möglichkeiten der Kunst innerhalb von Debatten über Europa sowie die eines Projekts über Europa diskutiert werden, dessen kritisches und utopisches Potenzial, aber auch seine Grenzen und Beschränkungen.

Gast: Dejan Grba, Künstler und Assistenzprofessor an der Fakultät der Bildenden Künste in Belgrad

TeilnehmerInnen: Joanna Sokołowska (Łódź), Miško Šuvaković (Novi Sad), Felix Vogel (Berlin), Jun Yang (Taipei)

Moderation: Barbara Steiner (Leipzig)

In Zusammenarbeit mit der Allianz Kulturstiftung und dem Goethe-Institut.

Die Konferenz *Europa denken* findet im Rahmen der Ausstellung *Szenarien über Europa* statt, die zwischen 28. Januar 2012 und 25. März 2012 in der Galerie für Zeitgenössische Kunst zu sehen ist.

Europa denken setzt sich bis April fort: Großformatige Poster und ein Szenarien-Buch bündeln die Diskurse rund um ein Nachdenken über Europa aus künstlerischer Sicht.

Die Stiftung Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig wird durch die Stadt Leipzig, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und den Förderkreis der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig gefördert. Ferner unterstützen das Goethe-Institut, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und die Allianz Kulturstiftung die Ausstellung "Szenarien über Europa – Szenario 3".



In Zusammenarbeit mit der

